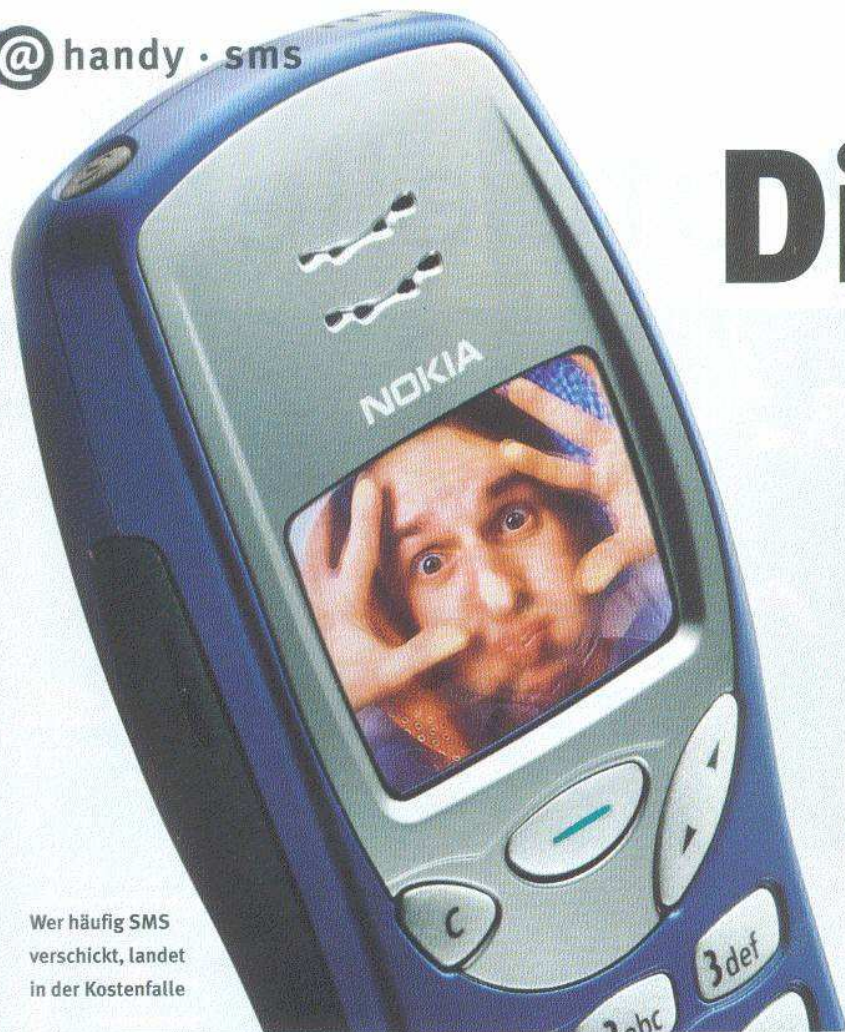


@ handy · sms



Die große

Mobilfunkbetreiber kassieren bei

Carsten Kovalski ist der Robin Hood aller SMS-Fans. Auf seiner Website (www.smsprotest.de) trommelt der 28-jährige Beamte aus Duisburg zum Protest gegen die Tarife für die Handy-Textnachrichten. Sein Argument: Während die Gesprächstarife ständig sinken, stagnieren die SMS-Gebühren auf dem Stand von 1996.

Nur Gespräche werden billiger

Die Preisschere zwischen Telefonaten und SMS klappt tatsächlich immer weiter auseinander. Während D2-CallYa-Telefonierer – oft Teenager mit begrenztem Budget – am Wochenende für 15 Pfennig eine Minute lang plaudern können, kostet eine SMS stolze 39 Pfennig. »Die Gruppe, die SMS am häufigsten nutzt, muss am meisten zahlen«, kritisiert

Wer häufig SMS
versickt, landet
in der Kostenfalle

sms · handy @

SMS-Abzocke

den Textbotschaften kräftig ab. Jetzt protestieren die Nutzer im Web

Kovalski die Preispolitik der Mobilfunkanbieter. Nur wer einen festen Vertrag abschließt, kommt in den Genuss eines Mengenrabatts: Ab der 100. Mitteilung pro Monat sinkt der Preis bei D2 pro Stück auf 3,5 Pfennig (Viag Interkom: 3 Pfennig). Ansonsten kosten SMS zwischen 15 Pfennig (netzintern bei D1 und E-Plus) und 39 Pfennig (in fremde Netze). Nur E-Plus berechnet hier lediglich 29 Pfennig, räumt aber keinen Rabatt ein. Bei über 600 Millionen SMS, die jeden Monat allein in den Netzen von D1 und D2 versandt werden, kommen so erkleckliche Summen zusammen.

Keine SMS-Preissenkung in Sicht

Zu einer baldigen Preissenkung sehen die Telefongesellschaften aber keinen Anlass: »Unser Tarifsystem hat sich bewährt«, sagt

Andrea Vey von T-Mobil, und D2-Sprecher Christian Schwolow sekundiert: »Die Tarife sind Marktpreise.« Mobilfunk-Marktforscher Mathias Plica redet Klartext und erklärt das Kalkül der Netzbetreiber: »Warum sollten die Betreiber SMS billiger machen, wenn sich der Markt jeden Monat verdoppelt?«

Vielleicht kann Carsten Kovalski aber wenigstens für die hörbehinderten Förderer seiner Protestaktion einen Sozialtarif aushandeln. Eine Unterstützerin verschickt jeden Monat bis zu 500 Short Messages.

Alle anderen SMS-Nutzer können ihre Mobilfunkrechnung nur drücken, wenn sie die Botschaften gratis per Internet senden (siehe rechts). Oder wenn sie den nächsten Handy-Vertrag bei einem Anbieter mit SMS-Mengenrabatt unterschreiben. @ DIRK LIEDTKE

**Hier senden
Sie SMS
gratis im Web**

Alle deutschen Netze
www.jfax.de
www.sms-gate.com,
sms.uni.de
www.vlf.net

Inland, Österreich, die Schweiz
sms-kostenlos.de

Netze in aller Welt
www.kostenloses-sms.de